

## **PROTOKOLL (öffentlicher Teil)**

über die 5. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Havighorst am  
Donnerstag, den 17. September 2009, 19.30 Uhr im Mehrzweckraum, Schulstraße 27

### Anwesend:

GV Schloh – Vorsitzender  
WB Heckt – stv. Vorsitzender  
GV Höft  
WB Balz  
GV Dr. Winter  
WB Peth

### es fehlt:

WB Rust

### Von der Verwaltung:

BM Mentzel  
OAR Hettwer  
VA Dwenger – Protokollführerin

### Gäste:

BV Bülow  
GV Soltysiak  
GV Werner  
GV May

Zuhörer: ca. 17 Personen  
Beginn: 19.30 Uhr  
Ende öffentlicher Teil: 21.30 Uhr

### behandelte Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Protokoll über die 4. Sitzung des Ortsbeirates am 14.05.2009
4. Mitteilungen
5. Beantwortung von Fragen der Einwohner/-innen und Gemeindevertreter/-innen
6. Bericht aus der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Havighorst soll schöner werden“ und weitere Beratung
7. Antrag der SPD-Fraktion zur Einrichtung der Blutbuche in Havighorst als Naturdenkmal

## 8. Umleitung bzw. Lenkung des Verkehrs zu den Betonwerken in der Ziegeleistraße

### Zu TOP 1:

#### Eröffnung der Sitzung, Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates und die Zuhörer und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### Zu TOP 2:

BM Mentzel beantragt, das bereits im Kultur-, Senioren-, Jugendausschuss beratende Thema zur Kindergartensituation Oststeinbek/Havighorst, speziell den Ausbau des vorhandenen Kindergartens in der Schulstraße 27, als TOP 9 in die Tagesordnung aufzunehmen. Weiterhin schlägt WB Peth vor, das Problem der Straßenüberquerung an der Straße Am Ohlendiek, in einem weiteren Tagesordnungspunkt zu behandeln. BM Mentzel bestätigt, dass die nicht vorhandene Straßenüberquerungsmöglichkeit eine unbefriedigende Situation darstellt. Die eben genannte Fläche liege jedoch auf Hamburger Gebiet. Zudem sei der Fußweg für Autofahrer schlecht einsehbar und somit sei die Sicherheit der Fußgänger nicht zu gewährleisten. Da zunehmend auch Kinder aus Hamburg die Freizeitangebote in Havighorst nutzen, bestehe ein Interesse auch aus Hamburger Sicht. Ein Gespräch mit Herrn Dr. Christoph Krupp werde daher beabsichtigt. BM Mentzel ergänzt abschließend, dass das Thema von der Verwaltung aufgegriffen werde und ein zusätzlicher Tagesordnungspunkt somit nicht mehr erforderlich sei.

### Zu TOP 3:

#### Protokoll über die 4. Sitzung des Ortsbeirates am 14.05.2009 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse:

Anmerkungen zum Protokoll werden nicht gemacht. Über das Protokoll wird wie folgt **abgestimmt:**

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	dafür:	6 Stimmen
	dagegen:	0 Stimmen
	Enthaltungen:	0 Stimmen

Beschlüsse wurden in der nichtöffentlichen Sitzung am 19.02.2009 nicht gefasst.

### Zu TOP 4:

#### Mitteilungen:

- 4.1 BM Mentzel erklärt, dass die Informationen zur Kindergarten-Situation nunmehr im Tagesordnungspunkt 9 mitgeteilt werden.
- 4.2 BM Mentzel berichtet über die Verkehrs-/Parksituation in der Schulstraße/Am Ohlendiek, an der ersten Einmündung nach dem Neubaugebiet. Er habe mehrfach

beobachtet, dass die Straße zugeparkt werde. Auf Nachfrage in der Verwaltung sei diese Situation nur sporadisch. Daher frage er hier noch einmal nach, wie die tägliche Situation zu beurteilen sei. Einige anwesende Bürger konnten die häufigen Parkzeiten bestätigen. BM Mentzel schlägt vor, vorübergehend Halteverbotschilder aufzustellen, und die weitere Entwicklung, auch im Hinblick der Herstellung der Straße im Neubaugebiet, zu beobachten.

## Zu TOP 5:

### Beantwortung von Fragen der Einwohner/innen und Gemeindevertreter/innen

- 5.1 Eine Bürgerin hat allgemeine Fragen zur Kindergarten-Situation im Hinblick auf den Ausbau des Gebäudes Schulstraße 27 und trägt diese anhand eines Fragenkataloges vor:
- Wer hat der Gemeindevertretung empfohlen 800.000 Euro Planungskosten und den Nachtragshaushalt einzustellen?
  - Aufgrund welcher Erkenntnisse kommt diese Summe zustande?
  - Ist Pastor Kannenberg ev. Kirche als Träger der jetzigen Einrichtung, seitens der Gemeinde beauftragt worden, einem Architekten den Gebäudeplan ein Vorgutachten zu überlassen?
  - Ist der Außenbereich überhaupt ausreichend für die geplanten insgesamt 7 Gruppen a ca. 20 Kindern?
  - Ist bereits ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben worden?
  - Reicht der vorhandene Parkraum aus für die KFZ der Eltern, die ihre Kinder bringen und holen?
  - Wie hoch wird das zusätzliche Verkehrsaufkommen geschätzt?
  - Das Gebäude hat zwei Etagen, wobei ein erhöhtes Unfallrisiko vorhanden ist. Sichert dies die kommunale Versicherung ab?
  - Kann die Gemeinde den Mietern überhaupt aufgrund der Umwidmung kündigen?
  - 2 von 4 Mietparteien wohnen erst 1 bzw. 2 Jahre dort, warum wurden die unteren Wohnungen neu vermietet, wenn doch geplant war, das gesamte Gebäude umzunutzen?
  - Wie hoch waren die bisherigen Umbaukosten der bestehenden Wohnungen in den letzten 2 ½ Jahren um eine Neuvermietung (2007 und 2008) überhaupt realisieren zu können?
  - Wie hoch sind die Kosten für die Umsiedlung der Mieter in gleichwertigen Wohnraum angesetzt?

BM Mentzel nimmt die schriftlich ausformulierten Fragen entgegen und werde überlegen, wie mit den Fragen umgegangen wird. Überwiegend sei das Vertragsrecht angesprochen und diese Thematik könne in diesem öffentlichen Rahmen nicht besprochen werden. Der Ortsbeirat erhält den Fragenkatalog für die weiteren Beratungen.

- 5.2 Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Hintergrund der Kindergarten-Problematik. Aus welchem Grund sei das Thema jetzt so schnell akut?

BM Mentzel berichtet, dass die Diskussion schon länger bestehe. Es entstehen zunehmend mehr Bedarfe an Kindergarten- und Krippenplätzen. Die Nachfrage,

auch durch zusätzliche Neubaugebiete, nehme zu und die Verwaltung müsse sich überlegen, wo die Kinder untergebracht werden können.

BV Bülow ergänzt, dass vom Bundesgesetzgeber festgesetzt werden soll, dass jede Kommune im Jahr 2013 35 % der Kinder zwischen 0 und 3 einen Krippenplatz zu ermöglichen habe. Bezogen auf Oststeinbek seien das ca. 60 Kinder im Jahr. Ein erheblicher Bedarf entstehe durch Neubaugebiete und Zuzug.

- 5.3. Eine Bürgerin fragt, ob die Betreuungszeiten bis 17.00 Uhr erweitert werden.

BM Mentzel teilt mit, dass die Kirche der Träger des Kindergartens sei. Die Möglichkeiten der Betreuungszeiten müsse mit den entsprechenden Ansprechpartnern besprochen werden.

- 5.3 Eine Bürgerin erklärt, dass sie Mieterin einer Wohnung in der Schulstraße 27 sei und fragt nach, warum die Wohnung noch vor einem Jahr zur Vermietung angeboten wurde.

BM Mentzel führt aus, dass die Kindergarten-Situation seit Sommer 2009 zur Diskussion stehe. Im Rahmen des Konjunkturpaketes II seien Maßnahmen zu beschleunigen. Zum Zeitpunkt der Wohnungsvermietung hat noch niemand an diese Nutzung des Gebäudes Schulstraße gedacht.

- 5.4 WB Peth teilt mit, dass zwischen Havighorst und Oststeinbek ein Missverständnis bestehe, aus dem hervorgehe, dass der Kindergarten Schulstraße 27 geschlossen werde. Hierbei handele es sich ausschließlich um ein Gerücht.

- 5.5 Eine Bürgerin spricht den Fußgängerweg neben dem Wohnhaus Dorfstr. 67 an und fragt, ob dieser zukünftig auch frei geschnitten/ gemäht werden könne. Des Weiteren erkundigt sie sich nach einer Möglichkeit, die vorhandene Wartezone an der Bushaltestelle „Am Steinbeker Hof“ mit ggf. einigen Gehwegplatten zu erweitern.

BM Mentzel bedankt sich für den Hinweis der ausstehenden Grünpflege entlang des Fußweges. Die Informationen werden an den Bauhof weitergeleitet. Der Wartebereich der Bushaltestelle „Am Steinbeker Hof“ werde in den nächsten zwei Wochen vergrößert. Herr Schwarzenbek war so freundlich, die erforderliche Fläche kostenlos für eine Fußgängerplattform bereitzustellen.

- 5.6 Eine Bürgerin berichtet über eine gefährliche Situation in der Boberger Straße. Autofahrer, aus Hamburg kommend, missachten die dortige Ampel. Viele Kinder überkreuzen die Straße und sind daher einer erheblichen Gefahr ausgesetzt. Um diese Situation zu entschärfen, wäre ein großes Warnblinklicht oder eine „Vor-Ampel“ sinnvoll.

BM Mentzel nimmt den Hinweis dankend entgegen. Die Gefahrensituation sei bereits bekannt, Schilder wurden zwecks Entschärfung schon aufgestellt. Da keine Verbesserung der Verkehrssituation zu verzeichnen ist, müsse mit dem Kreis Stormarn Rücksprache gehalten werden.

- 5.7 Herr Peth beklagt das gesamte Verkehrsverhalten entlang der Schulstraße. Die Pkw's fahren mit überhöhter Geschwindigkeit die Straßen entlang. Daher bestehe

ein großes Unfall-Risiko. Diese Situation müsse mit ggf. Aufstellung von Messgeräten entschärft werden.

BM Mentzel entgegnet, dass diese Mitteilungen weitergeleitet werden. Um die Verkehrssituation zu beruhigen, müsse das Bewusstsein der Autofahrer geschärft werden. Die StVO bietet in dieser Hinsicht keine Möglichkeiten.

- 5.8 Eine Bürgerin fragt nach, ob ein zusätzlicher Zebrastreifen realisiert werden könne.

BM Mentzel berichtet, dass bereits über die Möglichkeit gesprochen wurde. Die „Ecke“ sei jedoch zu gefährlich.

- 5.10 GV Lorenz stimmt dem Vorschlag eines Zebrastreifens zu. Außerdem merkt er an, die Dorfstraße mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h zu versehen.

BM Mentzel entgegnet, dass es sich bei der Dorfstraße um eine Kreisstraße handle und die Gemeinde eine solche Geschwindigkeitsbegrenzung nicht realisieren könne.

- 5.9 Eine Bürgerin erkundigt sich nach den Geschwindigkeitsmessgeräten.

GV Bülow führt aus, dass bereits ein Geschwindigkeitsmessgerät entwendet wurde. Die zwei vorhandenen Messgeräte werden wieder aufgestellt.

GV Höft kündigt an, dass in der Arbeitsgruppe die Thematik Parkplatzsituation vor der Kindertagesstätte im Zusammenhang mit Verkehrssicherheit ausgearbeitet wird. In der nächsten Sitzung des Ortsbeirates werde über Ergebnisse berichtet.

- 5.10 Eine Bürgerin schlägt vor, den Fußgängerweg zwischen Havighorst und Oststeinbek sicherer zu gestalten, in dem Fußweg und Graben getauscht werden. Somit würden die Fußgänger nicht unmittelbar an der Straße entlang gehen.

Herr Bülow erklärt, dass solch eine Änderung sehr teuer und daher nicht umsetzbar sei. Der Fußweg sei beleuchtet und somit gut erkennbar.

- 5.11 Ein Bürger fragt nach Veränderungen im Bezug auf den „alten“ Reitstall Carstens, insbesondere nach dem Trampelpfad.

BM Mentzel empfiehlt das Thema durch die Arbeitsgruppe mit abzudecken und im Zusammenhang mit der Gestaltung des Neubaugebietes zu sehen. (?)

#### Zu TOP 6:

Bericht aus der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Havighorst soll schöner werden“ und weitere Beratung

GV Höft berichtet über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt Gestaltung Ortseinfahrt und Ortsmitte. In der Ortseinfahrt Richtung aus Boberg kommend, stehen viele Hinweisschilder u. a. für das Neubaugebiet, verschiedene Gastronomien, Mai-

baumfest und den Sportplatz. Dahinter befindet sich eine Parkbank. Optisch ist diese Beschilderung nicht schön und zudem nicht hilfreich.

Eine Verbesserung könne erzielt werden, indem die Ortseinfahrt nur mit einem Schild versehen werde auf dem ein Willkommensgruß steht und zusätzlich in einheitlicher Gestaltung auf verschiedene Gastronomien hinweisen würde.

Sodann beantragt GV Höft, der Ortsbeirat möge beschließen:

- 1.) Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, sämtliche Werbeschilder und den Wegweiser zum Sportplatz von der Grünanlage am Ortseingang Havighorst zu entfernen.
- 2.) Die Arbeitsgruppe prüft die Möglichkeiten der Umsetzung eines „Willkommensschildes“
- 3.) Außerdem wird die Verwaltung gebeten zu überprüfen, ob es nötig und sinnvoll ist, das ganze Jahr über einen Hinweis zum eingeschränkten Winterdienst aufzustellen und den Mitgliedern des Ortsbeirates das Ergebnis der Prüfung schriftlich mitzuteilen.

BM Mentzel fügt hinzu, dass die ganzjährige Hinweisbeschilderung auf den eingeschränkten Winterdienst beabsichtigt ist. Der Aufwand der Demontage der Schilder und die damit verbundenen Kosten sind zu hoch. BM Mentzel stellt fest, dass auf die in Absatz 3 geforderte, schriftliche Mitteilung nun verzichtet werden könne.

GV Dr. Winter erklärt, dass die Grundidee die Verschönerung der Ortseinfahrt sei. Durch eine ansehnlichere Fläche soll ein positiver Eindruck entstehen. Hierbei werde der Bürgerverein Eigeninitiative zeigen. Der Verein erklärt sich bereit, ein Willkommensschild zu organisieren, die Verwaltung möge lediglich die Zulässigkeit der Größe prüfen. GV Winter lobt den Bürgerverein für sein Engagement, auch im Bezug auf die Bepflanzungsaktion auf der Festwiese.

Da weitere Wortmeldungen oder Fragen nicht vorliegen, lässt der Vorsitzende wie folgt **abstimmen**:

- 1.) Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, sämtliche Werbeschilder und den Wegweiser zum Sportplatz von der Grünanlage am Ortseingang Havighorst zu entfernen.
- 2.) Die Arbeitsgruppe prüft die Möglichkeiten der Umsetzung eines „Willkommensschildes“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	dafür:	6 Stimmen
	dagegen:	0 Stimmen
	Enthaltungen:	0 Stimmen

Zu TOP 7:

Antrag der SPD-Fraktion zur Einrichtung der Blutbuche in Havighorst als Naturdenkmal  
Beratungsgrundlage: Schreiben vom 02.09.2009

Der Vorsitzende erläutert den Antrag und ergänzt, dass dieses Thema bereits vor einigen Jahren diskutiert wurde. GV Höft teilt mit, dass es sich bei der Blutbuche in Havighorst derzeit nicht um ein Naturdenkmal handelt. Zum Verständnis erklärt GV Höft den Ablauf in der Historie. Im Jahr 2001 wurde der Beschluss gefasst, die Blutbuche in Havighorst als Naturdenkmal einzurichten. Somit wurde ein Antrag bei der Unteren Bau-

aufsichtsbehörde gestellt. Die UNB fand den Antrag gut, hängte ein gelbes Blechschild als Hinweis an das neue Naturdenkmal und gab bekannt, dass die weitere Vorgehensweise nur noch Formalie sei. Als das Schild nach einigen Jahren beschädigt war, stellte sich bei einer Nachfrage bei der UNB heraus, dass das Verfahren beendet sei und dem Antrag aufgrund einer ablehnenden Stellungnahme seitens der Gemeinde nicht zugestimmt werden konnte.

BM Mentzel kritisiert den Ablauf durch die Politik zur Umsetzung des Naturdenkmals. Die Verwaltung hat die Schilderübergabe nicht mitbekommen und ein Besuch der UNB war nicht angezeigt worden. Im Antragsverfahren erhielt die Verwaltung einen Bescheid der UNB mit Bedingungen und Auflagen zu Einrichtung eines Naturdenkmals. OAR Hettwer präsentiert den § 2 der Kreisverordnung zur Sicherung von Naturdenkmalen im Kreis Stormarn auf einem Overhead-Projektor.

BM Mentzel erklärt, dass die Rahmenbedingungen der UNB nicht erfüllt werden können und somit konnte die Verwaltung keine positive Stellungnahme abgeben.

GV Höft erklärt, dass damals ein einstimmiger Beschluss gefasst wurde und der Antrag von der Verwaltung selbst gestellt wurde. Die UNB war vor Ort und hat abschließend festgelegt, dass die asphaltierte Fläche kein Hindernis im Bezug auf den Antrag sei. GV Höft ist verwundert über das Handeln der Verwaltung.

WB Peth wendet ein, dass kein großer Aufwand zur Einrichtung eines Naturdenkmales betrieben werden solle. Bei erhöhten Kosten könne das Vorhaben nicht realisiert werden.

GV Dr. Winter stellt klar, dass die Mitglieder der Fraktionen eigenständig die Möglichkeit besitzen bei Behörden oder Träger öffentlicher Belange Informationen einzuholen. Des Weiteren spricht GV Winter die Umsetzung des Beschlusses zur Einrichtung einer Blutbuche als Naturdenkmal an. Bedauerlicherweise wurde es versäumt den Ausschuss über die Neuenwicklung der Situation zu unterrichten.

BM Mentzel liest die Stellungnahme vom 19.10.2006 an die UNB vor und entschuldigt sich für die fehlende Berichterstattung.

BV Bülow unterbreitet einen Kompromissvorschlag. Das Naturdenkmal soll erhalten werden. Er bittet die Verwaltung herauszufinden, welche Möglichkeiten zu der Umsetzung bestehen.

BM Mentzel fügt ergänzend hinzu, dass der Erhalt des Baumes durch ein „Erhaltungsgebot“ im geltenden Bebauungsplan festgesetzt wurde.

Da weitere Wortmeldungen oder Fragen nicht vorliegen, lässt der Vorsitzende wie folgt **abstimmen:**

Die Verwaltung wird beauftragt bei der UNB zu erfragen, welche konkreten Voraussetzungen zur Einrichtung einer Blutbuche als Naturdenkmal bestehen und eingehalten werden müssen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	dafür:	5 Stimmen
	dagegen:	1 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Zu TOP 8:

Umleitung bzw. Lenkung des Verkehrs zu den Betonwerken in der Ziegeleistraße  
Beratungsgrundlage: Schreiben vom 02.09.2009

BM Mentzel erläutert die Problematik der Verkehrssituation hinsichtlich der LKWs, die aus Hamburg kommend über den Ohlendiek und den Verbindungsweg fahren. Hierbei werden regelmäßig Gehwege überfahren. Da die Kosten der Schadensregulierung durch die Gemeinde zu tragen sind, besteht Handlungsbedarf. Ein Durchfahrtsverbot ist jedoch aufgrund rechtlicher Vorbehalte nicht realisierbar. Eine Alternative, die bereits mit dem Kreis Stormarn besprochen wurde, wären Lenkungsschilder. Vorausgesetzt, die LKW-Fahrer orientieren sich an diesen Schildern und nicht wie bisher an ein Navigationssystem.

Auf die Frage des Standortes von WB Heckt, entgegnet BM Mentzel, dass direkt nach den AKN Gleisen das erste Schild womöglich aufgestellt werden könne.

GV Dr. Winter merkt an, dass die Stellplatzsituation in der Ziegeleistraße weiterhin ein bestehendes Problem sei.

Nach einer weiteren kurzen Beratung, lässt der Vorsitzende wie folgt **abstimmen**:

Der Ortsbeirat stimmt dem Beschilderungsvorschlag im Sinne der Verwaltungsvorlage zu.

Abstimmungsergebnis:

dafür:	6 Stimmen
dagegen:	0 Stimmen
Enthaltungen:	0 Stimmen

Zu TOP 9:

Kindergartensituation Oststeinbek/Havighorst; speziell den Ausbau des vorhandenen Kindergartens in der Schulstraße 27

Anträge zur Tagesordnung - TOP 2

BM Mentzel berichtet, dass die Bedarfszahlen der Kita-Plätze anhand einer Grundlage von Zahlen des Einwohnermeldeamts geschätzt wurden. Bezogen auf die vorliegenden Zahlen lässt sich eine Prognose aufstellen, die vermuten lässt, dass bis 2013 eine bis drei Betreuungsgruppen zusätzlich benötigt werden. BV Bülow ergänzt, dass die Gemeinde Oststeinbek voraussichtlich nach Gesetzeslage bis 2013 für 35 Prozent der 1 – 3-jährigen ein Betreuungsplatz zur Verfügung stellen muss.

Die Bedarfsermittlung ist nur theoretisch, da eine tatsächliche Ermittlung, aufgrund diverser Faktoren, beispielsweise das Nachfrageverhalten, sehr schwierig ist.

Derzeit bestehe in der Kindertagesstätte Havighorst ein akuter Bedarf.

GV Dr. Winter bittet die Verwaltung über die Erörterungen aus dem KSJA zu berichten. In Havighorst sollen mögliche Standorte, Bauauflagen und Kosten geprüft werden. BM Mentzel entgegnet, dass die Annahme richtig sei, dass die Erweiterung langfristig gesehen den Bedarf nicht vollständig deckt und somit weiterhin eine dauerhafte Lösung, möglicherweise im Rahmen eines Neubaus gefunden werden müsse.

Vorerst müsse jedoch eine kurzfristige Bedarfsdeckung erfolgen. Die konzeptionelle Nutzbarkeit des Gebäudes „Schulstr. 27“ wurde bereits geprüft.

WB Peth erkundigt sich nach alternativen Grundstücken zur Neuerrichtung einer Kindertagesstätte. BM Mentzel entgegnet wiederholt, dass ein Neubau mit Bedacht für die Zukunft angegangen werden soll. BV Bülow erinnert an das Konjunkturprogramm II, das ein zeitnahes Handeln der Kommunen erfordert.

GV Höft fasst die Anzahl der Kinder anhand zusätzlicher Elementar- und Krippengruppen zusammen und stellt fest, dass bei einer Erweiterung die doppelte Anzahl an Autos zu den Bring- und Abholzeiten ein erhöhtes Verkehrsaufkommen verursachen werde.

GV Höft spricht sich für einen Neubau einer Kita aus.

GV Dr. Winter merkt an, dass die Lösung der Parkplatzsituation im Zusammenhang mit der Erweiterung stehen sollte.

WB Heckt weist darauf hin, dass im Zuge der Erweiterung womöglich auch die Bring- und Abholzeiten variieren. Das wiederum entzerre das Verkehrsaufkommen.

Auf die Frage des zunehmenden Lärms von WB Peth entgegnet BM Mentzel, dass das Grundstück im Bebauungsplan als „Flächen für den Gemeindbedarf - Kindergarten“ ausgezeichnet sei und somit kein Problem darstelle.

Nach einer weiteren kurzen Diskussion macht GV Lorenz abschließend deutlich, dass keine Schließung der Kita in Havighorst erfolgen soll.

Ein Beschluss wurde nicht gefasst.

Der Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21.30 Uhr.

  
Carsten Schloh  
Vorsitzender

  
Dwenger  
Protokollführerin